

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

23.10.1816 (Nr. 295)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 295. Mittwoch, den 23. Okt. 1816.

Deutschland.

Durch eine königl. baier. Verordnung vom 3. d. wird der Gemahlin des Herzogs Wilhelm in Baiern (Schwester Sr. Maj. des Königs) und sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen der Nebenlinien des königl. Hauses, sonach dem Herzog Wilhelm in Baiern und dessen Nachkommen, der Titel Hoheit verliehen.

Ein Armeebefehl vom 8. d. enthält die Anzeige von zahlreichen Todesfällen, Verabschiedungen, Pensionirungen, Versetzungen, Beförderungen und Anstellungen in der königl. baier. Armee. Der Prinz Maximilian von Baiern (Sohn des Kronprinzen) ist unter andern zum Obristen und Inhaber des 5ten Cheveaulegerregiments ernannt.

Am 17. d. reiste der Graf von Einsiedel, königl. sächs. Gesandter am königl. baier. Hofe, von Dresden kommend, durch Baiereuth nach München.

Am 18. d. setzte ein kais. russ. Ergänzungskommando von beiläufig 440 Kosaken und Dragonern, nach gehaltenem Rastrag, seinen Marsch nach Frankreich weiter fort.

Laut der Kosselschen Zeitung vom 19. d. haben Se. kön. Hoh. der Kurfürst, um die Feier des 18. Okt. zu verherrlichen, sämtlichen Offizieren ihrer Armee, vom Stabskapitän abwärts, desgleichen den Subalternen der Kolonnen, eine Gehaltzulage bewilligt. Se. kön. Hoh. haben ferner an demselben Tage in den verschiedenen Rängen Ernennungen vorzunehmen geruht. Schon früher war der Liden pour la Vertu militaire dem k. k. östreich. Geschäftsträger am kurfürstl. Hofe, Oberlieutenant Ritter v. Greifeneag-Wolffurt, verliehen worden. Der 18. Okt. war auch für die Hof- und Garnisonkirche zum feierlichen Einweihung bestimmt. Das Gebäude derselben war unter der fremden Gewalt

seiner Bestimmung entzogen, und zu mancherlei andern Zwecken gebraucht worden. Se. königl. Hoh. hatten es wieder herstellen lassen und zur Hof- und Garnisonkirche bestimmt; das Innere der Kirche, die, einfach, aber edel verziert und eingerichtet, einen angeheim überraschenden Anblick darbietet, war schon vom frühen Morgen an mit einer zahlreichen Menschenmenge erfüllt. 33. kl. H. der Kurfürst und die Kurfürstin, Se. Hoh. der Kurprinz und Ihre königl. Hoh. die Kurprinzessin wohnten der feierlichen Handlung bei, dergleichen sämtliche Mitglieder der Hof- und Zivildienstschafft, die Generalität und die Garnison. Feierliche Hymnen, von einem zahlreichen Chor von Sängern und Sängerinnen gesungen, fliegen dankend zu dem Allerhöchsten, dem Retter und Siegeringer, empor, und der Donner des Geschützes verkündete laut umher den Augenblick des heiligen Dankopfers etc.

In einem frank. Blatte liest man: Auf kurfürstl. h. Befehl ist eine Kommission niedergesetzt worden, um das Benehmen des ehemaligen Präfekten von Trott (S. No. 290) zu untersuchen. Diese Kommission hat jetzt, kraft höchster Auftrags, eine öffentliche Aufforderung an alle diejenigen ergehen lassen, welche Beschuldigungen und Anklagen gegen den genannten vormaligen Präfekten vorbringen können, diese bei ihr einzureichen.

Die rheinischen Blätter vom 20. d. melden: Den 19. Okt. sollte, Nachrichten aus Schwabach zufolge, im Namen Sr. h. Durchl. des Herzogs zu Nassau, von der Niederaraffschafft Kagenelnbogen Besitz genommen werden. Von dem nassauischen Gebiete sind dagegen an Se. Maj. den König von Preussen abgetreten worden: die Aemter Uxbach, Burbach und Neunkirchen, wie auch die bisher provisorisch in herzogl. nassauischem Besitz gebliebenen Reste des Fürstenthums Siegen.

Frankreich.

Heute sind keine Pariser Zeitungen in Karlsruhe angekommen.

Nach der Straßburger Zeitung vom 22. d. ist ein berühmter Räuber, Namens Secler, der in den Gebirgen von Villedieu eine Art Bande gebildet hatte und in einem Theile des Bezirks von Schlettstadt Schrecken verbreitete, von der Gendarmeriebrigade von Villedieu aufgefangen und dem Gericht von Schlettstadt übergeben worden.

Die Harlemische Zeitung meldet aus Brüssel vom 16. d.: Die brittischen Kavallerieregimenter, welche in den Seeplätzen von franz. Flandern liegen, das dänische Kontingent, welches in der Gegend von Douay kantonirt, das sächs. Kontingent aus der Gegend von Bouchain sind alle dieser Tage aufgebrochen, um sich über Arras nach der Gegend von Cambrai zu begeben; das hannoversche Kontingent bricht heute aus seiner Position bei Conde auf, um sich mit den obgemeldeten Truppen und dem engl. Korps in der Ebene von Denain zu vereinigen, wo eine prächtige Heerschau gehalten wird. Man rechnet die Anzahl der Truppen, die sich daselbst versammeln, auf 40,000 Mann mit 70 bis 80 Kanonen.

Ein Privatschreiben aus Paris in deutschen Blättern führt als Hauptursache, warum so viele Mitglieder der vorigen Deputirtenkammer, und darunter mehrere der heftigsten sogenannten Ultraroyalisten, wieder zu Deputirten gewählt worden, die Beibehaltung der königl. Verordnung vom 21. Jul. v. J. an, wonach nicht nur die Krone willkürlich den Wahlkollegien Adjunkten geben konnte, und diese meistens aus der Klasse dieser Partei wählte, sondern auch den größtentheils von dem nämlichen Geiste besessenen Präfekten die Ernennung der Präfidenten der Arrondissementswahlkollegien überlassen blieb.

Italien.

Der Erzherzog Rainer hat am 11. d. seine Reise von Lodi nach Crema, und von dort am 12. nach Cremona fortgesetzt.

Öffentlichen Nachrichten aus Rom zufolge hatte Phil. de Romaris, ein geschätzter lateinischer Dichter, in dieser Sprache eine odische Ode zum Preise des Sieges der Engländer bei Algier drucken lassen. Dieses Ereigniß wurde auch häufig von den Blinden und Bänkelsängern auf den Straßen von Rom besungen.

Niederlande.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am 14. d. aus dem Pallaste vom Busche bei Haag über Antwerpen nach Brüssel abgereiset, wo sie am 17. d. ihren feierlichen Einzug zu halten gedachten.

In der Amsterdamer Zeit. vom 17. d. liest man: Berichte aus Batavia vom 1. Jul. melden, daß die Eskadre Sr. Maj., aus den Linienschiffen Adm. Coertzen, Adm. van Ruyter und Amsterdam, der Korvet Iris und der Brigg Epion bestehend, unter den Befehlen des Kontreadm. Bayskes, mit den Kommissarien zur Uebernahme der Kolonie und dem Gouverneur von Niederländisch-Indien an Bord, allda angekommen ist.

Wie man vernimmt, sollte das Linienschiff Sr. Maj., der Nassau, zu Anfang Jul. seine fernere Reise von Rio-Janeiro nach Batavia fortsetzen. — Die Fregatten Sr. Maj., Diana und Friederika, sind, von Algier kommend, auf ihrer Rückfahrt in England angekommen.

Beschluß des Vertrags mit Spanien: Art. 13. Jeder Theil soll die resp. Macht auf eigene Kosten unterhalten, und die gesamte Macht soll in demjenigen spanischen Hafen stationirt seyn, der am besten gelegen und vertheidigt ist, um den Zweck der Allianz zu erfüllen.

14. Die niederländische Seemacht soll in den Häfen Sr. kathol. Maj. sowohl mit allen dringenden Bedürfnissen zum Ausbessern der Schiffe, als mit Kriegserfordernissen und Lebensmitteln, gegen Bezahlung in Wechselbriefen auf die niederländische Regierung, versehen werden.

15. Die Konvois von einem nach dem andern Hafen der mittelländischen See sollen auf bestimmte Zeitpunkte festgesetzt, und die Kauffahrtschiffe der Unterthanen der kontrahirenden Mächte auf gleiche Art besetzt und konvoirt werden.

16. Vor der Bucht von Algier soll eine Kreuzerstation errichtet werden, um das Auslaufen der Kaper zu hindern, oder sie bei ihrer Rückkunft aufzufangen.

17. Eine andre Kreuzerstation soll vor Tunis, im Fall eines Kriegs mit dieser Regentenschaft, aufgestellt werden.

18. Da Tripolis eine unbedeutende Seemacht hat, so können die beiden gedachten Kreuzerstationen die Kaper desselben leicht im Zaum halten.

19. Wenn an eine der barbarischen Mächte, Algier, Tunis und Tripolis, der Krieg erklärt ist, so sollen die Schiffe, welche den Kreuzerstationen in die Hände fallen, so leicht verbrannt und vernichtet werden.

20. Die allirten Mächte verpflichten sich, den Werth derselben an diejenigen, von

denen sie genommen worden, zu bezahlen. Der Belauf soll nach dem Reglements entrichtet werden, die bei derjenigen Macht statt finden, deren Kriegsschiffe die Prisen gemacht haben. 21. Gehören diese Kriegsschiffe verschiedenen Nationen zu, so sollen die Mächte den Werth der gemachten Preise nach der Anzahl der Köpfe der respect. Equipage bezahlen, indem jede Macht diese Prämie an ihre Equipage entrichtet. 22. Die Kriegsgefangenen sollen in gleichem Verhältniß vertheilt werden. 23. Gegenwärtiger Traktat soll von Sr. Kathol. Maj. den Höfen von Portugal, Lissabon und Neapel mitgetheilt, und diese Höfe sollen einladen werden, dem Traktat beizutreten. Se. Maj. der König der Niederlande wird diese Mittheilung und Einladung bei den Höfen von Petersburg, Stockholm und Kopenhagen besorgen. 24. Gegenwärtiger Traktat soll ratifizirt, und die Ratifikationen sollen binnen 6 Wochen, oder, wo möglich, noch früher zu Madrid ausgewechselt werden. Zu Urkunde dessen haben wir Unterzeichnete gegenwärtigen Traktat unterschrieben, und mit unsern Wappensiegeln versehen. So geschehen zu Alcalá de Henares, den 10. Aug. 1816. H. van Hulst, van Nyevelt, Pedro Cevallos. — Ad. ditionale Artikel: Art. 1. Da sich Se. Kathol. Maj. mit dem Bey von Algier jetzt nicht im Kriege befinden, so soll sich der Kommandant der spanischen Seemacht, in Vereinigung mit der Seemacht Sr. Maj. des Königs der Niederlande, vor Algerien begeben, und zufolge der Artikel 4, 5, 6 und 7 des heute geschlossenen Vertrags von der algerischen Regentenschaft Genugthuung für die Beleidigungen fordern, welche den beiden kontrahirenden Mächten zugefügt worden, wobei zugleich erklärt werden soll, daß es beider Absicht ist, das in Europa anerkannte Völkerrecht in Rücksicht der Barbarenmächte aufs genaueste in Ausführung zu bringen. 2. Sollte die algerische Regentenschaft der Stimme der Gerechtigkeit kein Gehör geben, und die geforderte Genugthuung verweigern, so tritt dann der Casus foederis des gegenwärtigen Traktats ein, und die resp. Macht der kontrahirenden Theile soll den Bestimmungen der Artikel 7, 8, 9, 10, 19 und 21 gemäß agiren. 3. Gegenwärtige Additionsartikel sollen eben die Kraft haben, und so angesehen werden, als wenn sie buchstäblich in diesen Traktat einverleibt wären. Zu Urkunde dessen etc. Unterz. wie oben. (Die beiderseitigen Ratifikationen sind am 19. Aug. und am 7. Sept. erfolgt.)

D e s t r e i t.

Die Stadt Klagenfurt ward am 4. d. allgemein in Schrecken gesetzt, als Abends gegen 8 Uhr in der Vorstadt plötzlich ein heftiger Brand ausbrach, und die nächstgelegenen Häuser ergriff, wovon fünf ein Raub der Flammen wurden. Nur den thätigen und wirksamen Löschanstalten, bei welchen das Militär mit dem Eifer gleichsam weitersetzte, um weitere Verheerungen zu hemmen, ist es beizumessen, daß größere Uebel verhindert wurde. Vorzüglich haben sich in den Rettungsanstalten die Offiziere und die Mannschaft des in Besatzung liegenden zweiten Bataillons vom (lombardischen) Regiment Wimpfen hervorgethan. Als gerade Feuerbrand ausbrach, befand sich eben der Hr. F. W. Herzog von Württemberg auf der Durchreise (nach Italien) in Klagenfurt. Von edler Theilnahme und Menschenliebe befeuert, waren Se. Hoheit unerkannt allenthalben, wo die Gefahr Hilfe gebot, und hatten das lobenswerthe Benehmen des obgedachten Bataillons mit so vielem Wohlgefallen gesehen, daß Sie demselben ein Geschenk von 500 fl. übermachten. (Wien. Zeit.)

Am 9. d. hat im Öfner Gebirge die Weinlese den Anfang genommen. Allen Anzeigen nach, schreibt man, wird sie, sowohl in Erzebligkeit, als in Eigenhaft des Erzeugnisses, Vorzüge vor dem letzten Jahre haben. (Ebendas.)

Am 15. d. stand die Konventionsmünze zu 32 $\frac{1}{2}$, und die neuen Staatsobligationen zu 12 $\frac{1}{2}$.

S c h w e i z.

Der Stand Schaffhausen hat, nach der St. Gallener Zeitung, den von den Ständen Luzern, Basel und Aargau erfolgten Beitritt zu dem von den Ständen Zürich und St. Gallen zu Wien geschlossenen Postvertrag seines Orts abgelehnt.

Zu Bern sollte am 21. d. ein Zusammentritt der Stände Luzern, Bern, Freiburg, Waadt, Solothurn, Valais, Genf und Neuchâtel statt finden, um gemeinschaftliche Verabredungen über Getreidehandel, Verkauf etc. zu pflegen.

Am 16. d. wurde in der Abtei Muri, an die Stelle des mit Tod abgewangenen Prälaten, der gewöhnliche Bibliothekar, Pater Ambrosius Bloch, zum Prälaten ernannt.

In Graubünden wurde v. M. ein Bär, falb von Farbe und ungewöhnlicher Größe, durch den Schnee nach der Alp Vicosoprano in Bergel herabgetrieben, und, nachdem er eine Kuh zerrissen, am 5. Sept. von den Jägern ausgespürt; als der Schuß eines jungen Jägers ihn im Rücken verwundete, zog er sich brüllend zurück, wendete sich aber bald behende gegen den ihm mit einem Gewehr nachfolgenden Hirten, zerfetzte diesen mit den Klauen an Gesicht und Körper, und warf ihn einmal um das andere in die Höhe und zur Erde. Auf das Jammergeschrei eilte der junge Jäger lähnd und nahe herbei, und brachte noch einen Schuß am Kopf des Bären an; allein das schnelle Thier packte auch ihn, ergriff aber, von einer dritten Kugel getroffen, die Flucht, und erlag endlich den Schüssen mehrerer Jäger. In der folgenden Nacht starb der Hirt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 24. Okt.: Der Amerikaner, Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Italienischen des Federici, von Vogel. — Dr. Stern, der Sohn, vom Königl. Nationaltheater zu Berlin, den Herb zur ersten Kostrolle.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Erben des geforderten Hirschwirths Michael Martin von Beyertheim wünschen, vor beendigter Theilung, mit ihren Creditoren Rich-

tigkeit zu versetzen. Es werden demnach diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Hirschwirths Michael Martin von Beyertheim eine rechtliche Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche, unter Vorlegung der Beweisurkunden, bis Donnerstag, den 7. Nov. d. J., Vormittags 1 Uhr, im Hirschwirthshause allda, dem Theilungskommissariat zur richtigen Verweisung zu übergeben.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1816.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Heinländer.

Hirschhorn. [Jagden: Verpachtung] Den 15. d. M. November werden die mit dem Ende dieses Jahres leihfälligen Jagden wiederum auf weitere sechs Jahre, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, verpachtet, als:

- a) die hohe und niedere Jagd in der Feld- und Waldgemarlung von Hirschhorn circa 3500 Morgen,
- b) dieselbe von Langenthal circa 2000 Morgen,
- und
- c) desgleichen von Neckarsteinach circa 3400 Morgen.

Die Steigerungsliebhaber werden eingeladen, sich auf obigem bestimmten Tage, des Morgens 9 Uhr, dahier auf dem Rathhause einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Hirschhorn, den 18. Okt. 1816.

Müller,

Großherzogl. Hess. Forstinspektor.

Freiburg. [Ziegelhütte. Versteigerung.] In dem Gemeinewirthshause zu Urbsachen wird am 27. d. M. Okt. Mittags 2 Uhr, die dem dortigen Wägener Frevolin Wechtold zugehörige neue Ziegelhütte nebst ebenfals neu erbautem Wohnhause und 2 1/2 Juchert Acker- und Stassfeld, zusammen auf 3520 fl. geschätzt, unter Bedingung fünfjähriger Zahlungsfrist theilweise versteigert.

Freiburg, den 14. Okt. 1816.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Schle.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Oktober.		Sonntag 13.	Montag 14.	Dienstag 15.	Mittwoch 16.	Donnerst. 17.	Freitag 18.	Sonntag 19.
Barom.	Morgens	28. 0,5	0,2	1,1	0,0	10,0	9,0	10,8
	Mittags	0,4	0,2	1,1	27. 11,7	9,7	9,3	10,9
	Abends	0,3	0,5	1,0	10,7	9,5	10,4	10,3
Thermometer.	Morgens	9,0	3,8	5,8	5,0	4,0	6,0	5,0
	Mittags	11,4	10,0	11,4	11,5	11,2	9,8	9,5
	Abends	7,4	6,8	7,1	7,0	8,2	8,0	5,1
Hygrometer.	Morgens	87	87	96	88	76	78	86
	Mittags	80	78	71	63	67	69	70
	Abends	78	90	78	73	77	79	77
Wind.	Morgens	N.D.	N.	N.	N.	N.D.	SW.	SW.
	Mittags	N.D.	SW.	N.D.	N.D.	SW.	N.	SW.
	Abends	N.	N.	N.D.	N.D.	SW.	SW.	SW.
Witterungshaupt.	Morgens	trüb	heiter	Neb. l.	heiter	heiter	etwas heiter	etwas heiter
	Mittags	zieml. heiter	wenig heiter	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter	trüb	wenig heiter
	Abends	heiter	trüb	heiter	heiter	etwas heiter	trüb	heiter